

Kleine Geschichte des Karate-Do



Die eigentlichen Ursprünge des Karate reichen weit in die Vergangenheit zurück.

Um das Jahr 1429 war auf der japanischen Insel Okinawa (Insel der Ryu-Kyu Inselgruppe) das Tragen von Waffen verboten.



Die ländliche Bevölkerung der Insel verfeinerte daher im Geheimen ihre bereits vorhandene waffenlose Kampfkunst weiter, um sich gegen bewaffnete Soldaten oder Räuber verteidigen zu können. Sie trainierten aber auch mit Gegenständen ihrer täglichen Arbeit wie zB Heugabeln oder Stöcken, um diese dann als Waffe einsetzen zu können. Um das Jahr 1870 traten erstmalig einige Kampfkunstmeister öffentlich in Erscheinung, sie trainierten verschiedene Stilrichtungen des sogenannten „Okinawa-Te“. Diese Meister unterrichteten damals nur wenige Schüler in den Kampfkünsten, einige diese Schüler begründeten dann später eigene Karate-Stile wie zB Wado-Ryu, Goju-Ryu oder Shito-Ryu.

Zwei dieser Meister -Anko Itosu und Anko Azato- unterrichteten um 1900 den Schüler „Gichin FUNAKOSHI“ über viele Jahre in „Okinawa-Te“, er sollte später zum Begründer des modernen Karate werden.

Die Schriftzeichen für Karate hatten zu diesem Zeitpunkt noch die Bedeutung „chinesische Hand“, da die Ursprünge auf das chinesische Shaolin- Kempo zurückgingen.



1921 wurde Gichin FUNAKOSHI nach Japan eingeladen, um dort Karate zu zeigen und zu unterrichten, sein Stil wird Shotokan genannt. Letztlich gehen alle Stile des Karate-Do auf die Ursprünge in Okinawa zurück, Shotokan-Karate hat sich aber am meisten in der Welt durchgesetzt.

Um Karate öffentlich zB an Schulen im „Sportunterricht“ anbieten zu können, mussten die Techniken verändert werden, ursprünglich waren sie ja im Geheimen als tödliche Kampfkunst entwickelt worden. Funakoshi entschärfte daher das Karate und wollte es in erster Linie zur allgemeinen körperlichen Ertüchtigung und nicht zum Kampf verbreiten.

Funakoshi änderte damals auch die Übersetzung von „chinesische Hand“ in „leere Hand“. (Funakoshi verstarb 1957)



Nach dem zweiten Weltkrieg gründete Masatoshi NAKAYAMA (Funakoshis Schüler) die Japan Karate Assoziation (1949)in Tokio, von dort trat Karate-Do 1960 seinen Weg auch in die westliche Welt an. (Nakayama verstarb 1987)

In Deutschland wird sie durch den **DJKB** (Deutscher JKA Karate Bund), als größten deutschen Fachverband für Shotokan-Karate , mit über 20000 Mitgliedern repräsentiert.

Dojo-Kun (Budo Verhaltensregeln) (Sakugawa 1733-1815)

- + Sei höflich und bescheiden
- + Vervollkomme deinen Charakter
- + Sei geduldig und beherrscht
- + Sei gerecht und hilfsbereit
- + Sei mutig

Niju-Kun (Verhaltensregeln des Karate-Do) (Funakoshi 1868-1957)

1. *Karatedo wa rei ni hajimari, rei ni owaru koto wo wasuruna.*
Vergiss nie: Karate beginnt mit *rei* und endet mit *rei*. (*rei* bedeutet: Respekt, Höflichkeit)
2. *Karate ni sente nashi.*
Im Karate gibt es kein Zuvorkommen. (Im Karate gibt es keinen ersten Angriff.)
3. *Karate wa gi no tasuke.*
Karate ist ein Helfer der Gerechtigkeit.
4. *Mazu jiko wo shire, shikashite ta wo shire.*
Erkenne dich selbst zuerst, dann den Anderen.
5. *Gijutsu yori shinjutsu.*
Die Kunst des Geistes kommt vor der Kunst der Technik.
6. *Kokoro wa hanatan koto wo yosu.*
Lerne, deinen Geist zu kontrollieren, und befreie ihn dann von Unnützem.
7. *Wazawai wa getai ni shozu.*
Unheil entsteht durch Nachlässigkeit.
8. *Dojo nomi no karate to omou na.*
Karate ist nicht nur im Dojo.
9. *Karate no shugyo wa issho de aru.*
Die Ausbildung im Karate umfasst Dein ganzes Leben.
10. *Ara-yuru mono wo karate-ka seyo, soko ni myo-mi ari.*
Verbinde dein alltägliches Leben mit Karate, das ist der Zauber der Kunst.
11. *Karate wa yu no gotoshi taezu netsudo wo ataezareba moto no mizu ni kaeru.*
Wahres Karate ist wie heißes Wasser, das abkühlt, wenn du es nicht ständig wärmst.
12. *Katsu kangae wa motsu na makenu kangae wa hitsuyo.*
Denke nicht ans Gewinnen, doch denke darüber nach, wie du nicht verlierst.
13. *Teki ni yotte tenka seyo.*
Wandle dich, abhängig von deinem Gegner.
14. *Tatakai wa kyo-jitsu no soju ikan ni ari.*
Der Kampf hängt von der Handhabung deiner Treffsicherheit ab.
15. *Hito no te ashi wo ken to omoe.*
Stelle dir deine Hand und deinen Fuß als Schwert vor.
16. *Danshi mon wo izureba hyakuman no teki ari.*
Wenn man das Tor der Jugend verlässt, hat man viele Gegner.
17. *Kamae wa shoshinsha ni ato wa shizentai.*
Das Einnehmen einer Haltung gibt es beim Einsteiger, später gibt es den natürlichen Zustand.
18. *Kata wa tadashiku jissen wa betsu mono.*
Übe die Kata korrekt, der echte Kampf ist eine andere Angelegenheit.
19. *Chikara no kyojaku, karada no shinshuku, waza no kankyu wo wasuruna.*
Hart und weich, Spannung und Entspannung, langsam und schnell, alles in Verbindung mit der richtigen Atmung.
20. *Tsune ni shinen kufu seyo.*
Denke immer nach und versuche dich ständig am Neuen.